

**Protokoll**  
**der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses**  
**vom 04.11.2013**

**Anwesend:** Ausschuss: H.Steffen (Vors.), S.Müller-Günther (GV), J.Schirren (GV),  
M.Schamberg (bgl. Mitgl.)  
(U.Heinrich-Lederer (bgl.Mitgl) und M.Kahlau-Schneider (GV) fehlen  
entschuldigt)

GV : C. Bock, K.Oldörp, W.Gradert,

Bgm. : Klaus Langer

bgl. Mitgl. : Th.Stampa

Gäste : A.Stampa

**Tagesordnung:**

**1. Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

**2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Gegen Form und Frist der Einladung gibt es keine Einwendungen, die Beschlussfähigkeit ist mit vier Mitgliedern gegeben.

**3. Wahl einer Protokollführerin / eines Protokollführers**

Frau Müller-Günther wird zur Protokollführerin gewählt.

**4. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder**

Der Vorsitzende verpflichtet Herrn Mathias Schamberg durch Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung seiner Aufgaben und zur Verschwiegenheit.

**5. Gestaltung Grünfläche stirnseitig des Fußballfeldes**

Die besagte Fläche liegt südwestlich des neuen Sportplatzes, der Zugang erfolgt durch das Holztor gegenüber dem Bauhof. Hier ist in der Vergangenheit versucht worden eine Wild**blumen**wiese zu etablieren. Leider haben sich Wild**kräuter** (früher Unkraut) wie Sauerampfer und andere gegenüber den Wild**blumen** durchgesetzt und sie überwuchert, sodass sich die Wild**blumen** nicht ausreichend versamen konnten. Wollte man hier dauerhaft eine Wild**blumen**wiese erhalten, wäre das mit erheblichem Pflegeaufwand, wie häufige mechanische Wild**kräuter**entfernung, regelmäßige Mahd, etc. verbunden. Die Gemeinde könnte die Fläche statt dessen der Deutschen Bahn AG als Ausgleichsfläche für eine Baumaßnahme in Felde, bei der zahlreiche Bäume gefällt wurden, zur Verfügung stellen. Die angeordnete Ausgleichsmaßnahme schreibt die Anpflanzung von ca. 40-50 einheimischen Bäumen vor, für die in Felde keine geeigneten Flächen zu finden sind. Ein Teil davon (ca.20-25 Stck.) könnten also auf besagter Quarnbeker Fläche gepflanzt werden. Die Kosten würde vermutlich die Bahn tragen.

Herr Stampa gibt hierbei zu bedenken, dass bei hochwachsenden Arten später ein zu großer Schattenwurf den Sportplatz beeinträchtigen könnte. Als Alternative werden von Herrn Schamberg niedrigwachsende Obstgehölze vorgeschlagen.

Frau Müller-Günther gibt zu bedenken, dass die Gemeinde Quarnbek die Fläche selber als Ausgleichsfläche für zukünftige Baumaßnahmen benötigen könnte und man sie daher nicht für andere Vorhabenträger zur Verfügung stellen sollte.

Der Bürgermeister wird gebeten, sich nach den genauen Bedingungen des Angebotes der Deutschen Bahn AG zu erkundigen. Bis zur Klärung soll die Fläche regelmäßig gemäht werden. Rechtzeitig vor der Pflanzzeit im nächsten Frühjahr wird der Ausschuss erneut über diesen Punkt beraten.

## **6. Überlegungen zur zukünftigen Laubentsorgung**

In Flemhude, Stampe und Strohbrück gibt es je eine sogenannte Laubbox, in der von den BürgerInnen der Gemeinde Quarnbek ausschließlich Laub entsorgt werden darf, welches von gemeindeeigenen Bäumen auf private Grundstücke oder auf, von BürgerInnen zu reinigende, öffentliche Straßen und Wege fällt. Alle drei Boxen müssen aus Altersgründen erneuert werden. Bisher leert Harald Steffen zu einem äußerst günstigen Preis die Boxen und verteilt das Laub auf seinen Ländereien. Bei den ca. 50qm Laub die er jährlich entsorgt, finden sich auch häufig andere Pflanzenreste wie Stubben, Zweige, Äste und sogar ganze Blumentöpfe welche die Entsorgung erheblich erschweren. Nicht nur aus diesem Grund möchte Herr Steffen diese Aufgabe in Zukunft nicht mehr übernehmen und bittet die Gemeinde, eine andere Lösung für die Leerung der Laubboxen zu finden. Er bietet an, die Boxen demnächst ein letztes Mal zu leeren, wenn sich kurzfristig keine andere Lösung abzeichnet. Es ergeht der Vorschlag, zu recherchieren, wie in den Umlandgemeinden diesbezüglich verfahren wird.

## **7. Stand Flemhuder See**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Armin Stampa und bittet ihn um einen Bericht über die Situation im geschützten Landschaftsbestandteil Flemhuder See.

Herr Stampa berichtet erfreut von der neuen Infotafel auf dem Damm zwischen See und Sedimentbecken (Feld A). Er berichtet aber auch, dass der Wasserstand in Feld A um ca. 30cm erhöht wurde, was zur Folge hatte, dass sich der Schilfgürtel stark zurückgezogen hat. Er sieht dies als Ursache für das Ausbleiben von Rohrdommel und Rohrweihe, welche in diesem Sommer so gut wie gar nicht zu beobachten waren. Auch viele andere Wasservogelarten haben sich nach seiner Beobachtung aus dem Gebiet zurückgezogen. Herr Stampa führt dies auf das Roden der Dämme durch die Kanalverwaltung zurück. Auch die Jäger haben, zur besseren Sicht, teilweise großen Kahlschlag gemacht, sodass den Vögeln die Deckung fehlte.

Weiterhin weist Herr Stampa darauf hin, dass die Beobachtungsplattform südlich der Autobahn repariert werden sollte. Die Palisaden müssten erneuert, das Sichtfeld erneut freigeschnitten und eventuell etwas Geröll aufgebracht werden.

Der Vorsitzende dankt Herrn Stampa für seine Ausführungen und Hinweise.

## **8. Haushalt 2014**

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss folgende Positionen in den Haushaltsplan 2014 aufzunehmen.

- |  |        |
|--|--------|
| • Anschaffung von 3 Laubboxen als Ersatz für die vorhandenen       | € 1000 |
| • Reparatur der Plattform ( Palisaden, Geröll, Gehölzrückschnitt)  | € 1000 |
| • Ersatz von 3 Kirschbäumen auf der Ausgleichsfläche am Sledenbarg | € 500  |
| • Laubentsorgung   | € 800  |
| • Baumkontrolle und Pflege (incl. Lindenallee in Flem.)            | € 4500 |
| • Knickpflege  | € 3000 |

Bei der Beratung des Haushaltes gab es große Unsicherheiten, welche Titel im Umwelt- und welche im Wegeausschuss behandelt werden. Hier gibt es offenbar etliche Überschneidungen, auch in den Unterlagen, welche von Frau Brandt (Kämmerei) freundlicherweise für die Beratung zur Verfügung gestellt wurden.

Bei den Positionen „Baumkontrolle“ und „Knickpflege“ konnte nicht ermittelt werden, wie die alten Haushaltsansätze waren, und wie viel Geld davon verbraucht worden ist. Der Ausschuss spricht sich dafür aus, hier die gleichen Ansätze wie 2013 einzustellen. Die Protokollführerin erklärt sich bereit, Zahlen hierzu von Frau Brandt einzuholen und diese dann einzufügen.

*(Anmerkung der Protokollführerin: Nach Auskunft von Frau Brandt wurden 2013 für Baumkontrolle und Pflege ca. 4600€ und für Knickpflege ca. 3000€ ausgegeben. Frau Brandt rät dazu, die in der obigen Liste zu lesenden Beträge in den neuen Haushalt einzustellen.*

*Die in der dieser Umweltausschusssitzung ebenfalls besprochenen Positionen „Banketten freischneiden“ und „Freischneiden der Feuerlöschteiche“ hat der Wegeausschuss in seiner Sitzung am 07.11.2013 beraten und in den dortigen Haushaltsplan mit aufgenommen, daher sind sie hier nicht mit aufgeführt.)*

## **9. Verschiedenes**

Der Vorsitzende berichtet von häufigen Beschwerden über Hundekot auf Wegen und Straßen der Gemeinde. Es gäbe offenbar Straßen, in der mehr Hunde als Menschen wohnen. Die Hundesteuer sei keine zweckgebundene Steuer und diene nicht dazu, Straßen und Wege von Hundekot zu befreien. Er regt an, die Hundesteuer für den zweiten, dritten und weitere Hunde deutlich zu erhöhen, als Abschreckung gegen die Anschaffung mehrerer Hunde.

Die Straßenwacht fährt zurzeit alle Straßen ab, um die Sturmschäden zu erfassen und beseitigen zu lassen.

Ende 21:10

-----  
S. Müller-Günther  
Protokollführerin

-----  
Harald Steffen  
Vorsitzender